

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Tino Müller, Fraktion der NPD

Romag Nord AG

und

ANTWORT

der Landesregierung

Im Dezember 2007 wurde in Pasewalk ein Firmensitz der polnischen Romag Nord AG eröffnet. Seitdem wurden mehrere Mitarbeiter entlassen. Aussagen mehrerer sich, dass die dort Arbeitenden meist Praktikanten seien oder in der Probezeit gekündigt würden. Selbst der Pasewalker Arbeitsagentur-Chef wisse, dass die Fluktuation bei Romag sehr hoch sei (Nordkurier vom 14.02.2008 und 09.10.2008). Obwohl mehrere Mitarbeiter beim Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft (BUW) in Neubrandenburg ausgebildet wurden, mehrere Trainingsmaßnahmen durchliefen und an internen Schulungen teilnahmen, scheinen ihre Fachkenntnisse für das selbständige Bedienen der Maschinen nicht auszureichen.

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über den zuvor geschilderten Sachverhalt vor?

Es liegen keine Erkenntnisse über den unterstellten Sachverhalt vor.

2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Firma Romag Nord AG vor (bitte auch Erkenntnisse über die Unternehmensgröße, die einzelnen Produktionsstätten, die Mitarbeiterzahlen in den einzelnen Standorten und die Produktpalette angeben)?

Die Firma „ROMAG Nord“ tritt in der Rechtsform einer GmbH und nicht als AG auf. Sie wurde am 27.11.2006 gegründet. Geschäftsgegenstand der GmbH ist die Herstellung, Konstruktion und Entwicklung von Maschinen, Anlagen und Anlagenkomponenten aller Art sowie der Vertrieb und technische Handel mit Zubehör, insbesondere mit Zerspanungs- und Maschinenwerkzeugen. Es sollen in der Pasewalker Betriebsstätte 15 Dauerarbeitsplätze (DAP) geschaffen werden.

Es existiert eine weitere Betriebsstätte in Poznan. Dort sind 45 Mitarbeiter beschäftigt. Produziert werden Zulieferteile für die Autoindustrie.

3. Wie viele deutsche Arbeitnehmer sind derzeit in der Pasewalker Betriebsstätte beschäftigt?

Nach Abschluss des Vorhabens sollen 15 DAP geschaffen werden. Angaben zur Nationalität der Mitarbeiter liegen der Landesregierung nicht vor.

4. Wie stellt sich die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter, Auszubildenden und Praktikanten seit Eröffnung des Firmensitzes in Pasewalk dar (bitte getrennt auflühren)?

Das Vorhaben ist noch nicht abgeschlossen und die Schaffung der DAP durch das Unternehmen dementsprechend noch nicht nachzuweisen.

5. Mit welchen finanziellen Beihilfen von Land/Bund/EU wurde das Unternehmen bislang unterstützt und/oder soll es zukünftig unterstützt werden (bitte auflühren nach LFI-Nr., Datum der Zuwendungsbescheide, Vorhaben, Gesamtinvestitionen, förderfähigen Investitionssummen, erteilten Zuschüssen, Mittelgebern, den jeweils tätigen Banken und ggf. Widerrufungsverfahren und/oder Rückforderungsbescheiden mit den rückgeforderten Summen)?

Die Landesregierung schützt, soweit es ihr möglich ist, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse von Unternehmen und erteilt insofern keine Auskunft.

6. Welche Gründe gibt es für die augenscheinlich sehr hohe Fluktuation in dem Pasewalker Firmensitz?

Dazu liegen keine Erkenntnisse vor.

7. Welchen Einfluss haben die Entlassungen auf die bislang gezahlten und die möglicherweise anstehenden Förderungen zugunsten des Unternehmens?

Wenn die Auflagen eines Förderbescheides nicht erfüllt werden, können Fördermittel anteilig oder ganz zurückgefordert werden.

Laut Nordkurier vom 14.02.2008 hat die Romag Nord AG 50 Prozent der Investitionskosten als Förderung erhalten, die an Auflagen hinsichtlich der Arbeitsplätze gekoppelt waren.

8. Wie hoch waren die gesamten Investitionskosten an dem Pasewalker Standort und welche Auflagen hinsichtlich der Arbeitsplätze bestanden/bestehen?

Auf die Antwort zu Frage 5 wird verwiesen.

Laut Nordkurier vom 09.10.08 kostete allein die Ausbildung von einem ehemaligen Mitarbeiter der Romag Nord AG in Neubrandenburg 4353,30 Euro. Der BUW-Geschäftsführer in Neubrandenburg erklärte: „Aber wir bilden nach den Wünschen und Forderungen des Romag-Geschäftsführers aus“.

9. Welche Verträge/Abmachungen/Absprachen bestehen zwischen dem BUW Neubrandenburg, der Agentur für Arbeit, dem „Jobcenter“ und der Firma Romag Nord AG hinsichtlich der Ausbildung von Mitarbeitern für das Unternehmen?
- a) Welche Kosten entstehen für die Ausbildungen im Einzelnen (bitte die verschiedenen Ausbildungsbereiche getrennt auflisten)?
 - b) Wie viele Ausbildungen wurden bislang durchgeführt und/oder sind zukünftig geplant (bitte nach Ausbildungsrichtungen aufschlüsseln)?
 - c) Welche Ursachen sieht die Landesregierung dafür, dass, obwohl nach den Wünschen des Geschäftsführers der Romag AG ausgebildet wird, die angeeigneten Kenntnisse augenscheinlich nicht ausreichen?

Dazu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Laut Nordkurier vom 09.10.2008 wurde ein weiterer Bildungsträger in Frankfurt/Oder gewonnen.

10. Welche Verträge/Abmachungen/Absprachen bestehen zwischen dem Bildungsträger in Frankfurt/Oder, der Agentur für Arbeit, dem „Jobcenter“ und der Firma Romag Nord AG hinsichtlich der Ausbildung von Mitarbeitern für das Unternehmen?

Hierzu liegen ebenfalls keine Erkenntnisse vor.